

Mitgliederversammlung der BürgerListe Nidda am 06.11.2018, Bericht des Fraktionsvorsitzenden

Mein Rückblick auf den Berichtszeitraum seit der letzten Hauptversammlung am 03.11.2017 orientiert sich an unserem 7-Punkte Programm der Kommunalwahl 2016, das allen geläufig ist.

Begonnen haben wir mit der Klausurtagung am 18.11.2017 in Bad Salzhausen mit den Themenschwerpunkten Verabschiedung des Haushalts 2018 und ... Parkpfliegewerk Bad Salzhausen. Ein Thema, das jetzt wieder hoch aktuell ist und nach einer abschließenden Info-Veranstaltung gestern Abend zu Beginn des kommenden Jahres in die finale parlamentarische Beratungsfolge gehen wird.

Der Haushalt 2018 wurde am 12.12.2017 mit der 1. Ergänzung und darin von der BL als notwendig erachteten Veränderungen verabschiedet, gegen die Stimmen der SPD Fraktion. Die Kommunalaufsicht hat ihn dennoch genehmigt.

Eigentlich permanent beschäftigen wir uns mit den Projekten in Bad Salzhausen und den regelmäßigen Überschreitungen der Haushaltsansätze. Ich nenne nur die Inwertsetzung des Gradierwerks und aktuell die Sanierung des Landgrafenteichs. Das ist nicht immer populär aber nach unserer Auffassung notwendig.

Weiters Thema ist und bleibt auch in den kommenden Jahren die Bädersituation, hier der von uns zugesagte Erhalt des Freibades. Diskutiert wurde in einer AG aller Fraktionen nach einem Antrag der BL für Rückbau des alten Stadtbades der Bau eines Multifunktionsgebäudes für Freibad, Stadtbibliothek, Jugendzentrum, DLRG und Seniorenarbeit. Da hier kein Konsens gefunden werden konnte, sind aktuell wieder kleinteiligere Lösungen in der Planung. Da die provisorische Lösung des Umkleide- und Sanitärbereichs für das Freibad noch einen Zeitraum aufrechterhalten werden kann und sich ein Wandel in der Förderung für Sportstätten andeutet, muss in der Sache nichts übers Knie gebrochen werden, das Thema aber konsequent verfolgt werden.

Über einen langen Zeitraum haben wir über die Ortseingangsschilder mit dem Zusatz „Johannes-Pistorius-Stadt“ in den städtischen Gremien diskutiert. Ich möchte das an dieser Stelle nicht noch einmal tun, der Ausgang ist sicher allen bekannt.

Diverse Baulandthemen mündeten in die Teilnahme der Stadt Nidda an der „Baulandoffensive Hessen“. Entsprechende Untersuchungsflächen sind angemeldet, der Ausgang jedoch aktuell noch offen. Uns ist es an dieser Stelle wichtig, klarzustellen, dass es in Nidda nicht nur um die Erschließung neuer Flächen gehen kann, sondern das kleinteilige Bauen in allen Stadtteilen nicht vernachlässigt werden darf. Die BürgerListe unterstützt daher ausdrücklich alle Planungen der Initiative „Dorf und Du“.

Um die Ausweisung von Vorrangflächen für Windenergieanlagen im Stadtgebiet und der direkten Nachbarschaft ist es im letzten Jahr deutlich ruhiger geworden. Die Planungen für Eschberg und Rühlskopf wurden eingestellt, und aktuell wird auch die Fläche bei Ulfa nicht weiter beplant. Dabei geht es beileibe nicht um das prinzipielle Verhindern von Projekten, das ist uns an dieser Stelle wichtig. Ganz offensichtlich hat sich bei den Planungen in und um Nidda aber wirtschaftliche und naturschutzrechtliche Vernunft durchgesetzt. Eine gewisse Wachsamkeit ist weiter geboten, ich denke dabei an den Raumertswald Schwickartshausen.

Aktuell beschäftigt uns der Haushaltsplanentwurf für den Doppelhaushalt 2019/2020, der am 07.08.2018 im Stadtparlament eingebracht wurde. Mit den Inhalten haben sich Vorstands- und Magistratsmitglieder und die Fraktion am letzten Wochenende in einer Klausurtagung befasst.

Die Haushaltssituation ist nicht zuletzt durch die Teilnahme der Stadt am Landesprogramm „Hessenkasse“, das die Kassenkredite ablöst, ich nenne es mal „weniger angespannt“. Von einem Gesamtvolumen von 19 Mio Euro übernimmt das Land die Hälfte, die restlichen 9,5 Mio. Euro zahlt die Stadt Nidda in jährlichen Tranchen von ca. 435 TE ab, was einem Betrag von 25 Euro je Einwohner entspricht. Wer schnell mal nachrechnet weiß, dass wir daran noch lange zu knabbern haben, was den städtischen Haushaltsausgleich Jahr für Jahr belastet. Der Kassenkredit ist weg, so dass wir im aktuellen Entwurf, der leichte Überschüsse für 2019 und 2020 vorsieht, ohne ein Haushaltssicherungskonzept auskommen werden. Nicht ausblenden dürfen wir aber, dass die übrigen Kreditverpflichtungen zum Jahresende bei ca. 11,7 Mio. Euro liegen werden. Hier ist auch in Zukunft Haushalten mit Augenmaß gefordert.

Die Haushaltsberatungen innerhalb der BL sind in der Endphase. Als Ergebnis der Klausur sind im Investitionsprogramm einige Umschichtungen und Änderungen in Bearbeitung, auch und besonders mit dem Ziel, Einzelansätze für Forderungen und Wünsche aus den Stellungnahmen der Ortsbeiräte zur Verfügung zu stellen. Denn ein Großteil der Investitionen ist mit ca. 6 Mio. Euro für Bad Salzhausen geplant. Das ist wichtig für die Zukunftsentwicklung der ganzen Stadt. Aber wir haben in Summe 18 Stadtteile, das werden wir als BürgerListe im Blick haben.

Unser Ziel ist es, den Haushalt in möglichst großem Einvernehmen mit allen anderen Fraktionen am 11.12.2018 zu verabschieden.

Und zum Schluss: Eine umfassende Verwaltungsreform war eines unserer Ziele aus dem Frühjahr 2016 und damit einhergehend die Forderung, dass die Stelle des Ersten Stadtrats/der Ersten Stadträtin ehrenamtlich besetzt wird. Das wird ab Mitte Dezember der Fall sein. Aber damit ist es nicht getan. Es liegt mittlerweile ein konkreter Abschlussbericht zur Organisations- und Personalanalyse für die Stadt Nidda vor. Erstellt von EKOM21, einer Gesellschaft angesiedelt beim kommunalen Gebietsrechenzentrum, die auf die entsprechende Beratung von Kommunen spezialisiert ist. Dafür haben sich die Magistratsmitglieder der BL immer wieder stark gemacht.

Wir gehen davon aus, dass die Erkenntnisse daraus kurz- und mittelfristig umgesetzt werden und zu deutlich höherer Effizienz der Verwaltungsarbeit führen werden, erste Ansätze und Maßnahmen sind ermutigend.

Auf den ersten Blick sind wir mit unseren Zielsetzungen ein gutes Stück vorangekommen, aber ein großer Brocken wird unsere Arbeit im kommenden Jahr bestimmen: Es ist an der Zeit, dass wir in allen Stadtteilen, nicht nur in der Kernstadt und Bad Salzhausen, von der Entschließungs- und Planungsphase endlich in die Umsetzungsphase kommen. Da gibt es genug zu tun, und daran werden wir uns messen lassen.

Bernd Schoeps